

Kleiner Zweig der Rheinsequenzen

Küfer-Martis-Huus: Quaderers Rheinsequenzen vom 3. September bis 1. Oktober

RUGGELL – Im Rahmen der Ausstellung zum Alpenrhein «Zeit Raum Fluss» zeigt Hansjörg Quaderer in Form einer kleinen Retrospektive Arbeiten zu seinem vertikalen Rhein. Quaderer widmete sich von 1984 bis 1994 intensiv dem Rhein als zentraler Flussfigur.

In seinen vertikalen Malerei-Sequenzen nimmt der Künstler das Tal als ein durch den Rhein geschriebenes und geschliffenes Ganzes wahr,

er verfolgte die Mannigfaltigkeit von Farbströmungen und die Mäanderbildung über die Jahre. Der Hölderlinsche Ansatz, dass «der freie Gebrauch des Eigenen das Schwerste» sei, war ihm steter Anspruch.

Die Landschaft bildete in den 80er- und frühen 90er-Jahren ein Leitmotiv in der bildnerischen und dichterischen Suche von Hansjörg Quaderer. Er verfasste Essays und Gedichte, untersuchte die Schichten und Strähnen des Rheins und der Kiesel. Es erschien 1992 in der

Edition Eupalinos das Libretto «Stromschwärzen der Landschaft» und später die kleine Schrift «Das Geringfügige eines Sprechens über Kiesel».

Fünf vertikale Malereien

Im Tenn des Küfer-Martis-Huus' kann platzbedingt nur ein kleiner Zweig der Rheinsequenzen gezeigt werden. Es sind dies im Wesentlichen fünf vertikale Malereien aus der Reihe «R(h)einheiten» und kleinformatige Pastelle aus der Folge Berg/Fluss. Sinnfällig darum, dass die Ausstellung begleitet wird von einem Konzert des bekannten Flötisten Hieronymus Schädler, der anlässlich der Vernissage am Sonntag, den 3. September, um 11 Uhr, in Form einer Matinée «Rheinklänge», eine Eigenkomposition spielen wird.

Lesung und Vortrag

Am Sonntag, den 10. September, um 11 Uhr, folgt eine Lesung von Hansjörg Quaderer aus dem bibliophilen Werk «Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins», ein Buch, das u. a. im Hölderlinturm in Tübingen präsentiert wurde.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe innerhalb der Ausstellung von Hansjörg Quaderer im Tenn des Küfer-Martis-Huus bildet der Hölderlin-Vortrag von Rainer Nägele, Professor für deutsche und vergleichende Literaturwissenschaft an der Johns Hopkins University in Baltimore/USA, unter dem Titel «Denken/Dichten im Fluss». Den Vortrag kündigt Rainer Nägele wie folgt an: «Wie spricht man von einem Fluss, einem Strom, vom Rhein? Von etwas, das fließt und strömt, so dass man, wie es bei Heraklit heisst, nicht zweimal in dasselbe steigen kann. Vielleicht nicht einmal einmal. Auch wenn man am Rhein geboren ist, auch oft dort spaziert ist, zwischen Triesen und Balzers z. B., oder den Rheinfall bei Schaffhausen gesehen hat, oder die Loreley, hat man zwar Rhein gesehen, aber auch den Rhein? Hölderlins Gesang vom Rhein ist eine poetische Meditation über die Möglichkeit und Unmöglichkeit von Strömen zu sprechen, und das gilt auch für den Strom des Gesangs und den Fluss der Rede.» (PD)

www.kmh.li

RAHMENPROGRAMM

- Donnerstag, 31. August 2006, 19.30 Uhr: Das Entwicklungskonzept Alpenrhein. Vortrag von Benno Zarn (Hunziker, Zarn & Partner AG, Ingenieurbüro für Fluss- und Wasserbau)
- Sonntag, 3. September bis 1. Oktober 2006: Hansjörg Quaderer: Rheinsequenzen – Ausstellungsprojekt mit Lesung von Hansjörg Quaderer (10. September, 20 Uhr) und Vortrag von Rainer Nägele, Johns Hopkins Univ., Baltimore (28. September, 20 Uhr).

- Donnerstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr: Vortrag von Gertrud Haidvogel, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Universität für Bodenkultur, Wien: Aktueller Stand und historische Entwicklung der Fischfauna des Alpenrheins und seiner Zubringer.
- Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr: Vortrag von Theo Kindle: Liechtenstein und die internationale Zusammenarbeit zum Schutz des Rheins.